Mürzzuschlag Heute Morgen

P.b.b. An einen Haushalt 17520G86U
Erscheinungsort: Mürzzuschlag, Verlagspostamt 8680

MHM

Nr.: 98. Juni 2009
www.muerzzuschlag.kpoe.at

Information für Mürzzuschlag- Hönigsberg

MHM GARTENFEST

AB 14. 30 UHR

KINDERLAND-SPIELSTATIONEN.... GRILLWURST .....
GLÜCKSHAFEN....STRESSFREI....
ERNEST KALTENEGGER....HIRTER VOM FASS....MUSIK AUS DER KONSERVE....STIMMUNG....

ROCK IM GARTEN AB 17.00 UHR

MOTEL SHOT

=ACOUSTIC DUO=
MISTER WEINI [WOLFGANG WEINRAUCH]& WALTER GANSHOFER

BARADUKI

=ROCK FUNK REGGEA=
RICHARD HAUSLEBER[VOC.GUIT] BERNHARD RESCHNY[GUIT] DORIS GLASER[BASS] KARL"JIM"MAIER[PERC.] WILLEM VAN DER HULST[DRUMS]

SAMSTAG

4. JULI 2009

MÜRZZUSCHLAG WIENERSTRASSE

148

KPÖ... GLB...KINDERLAND... PROMZ

OHNE EINTRITT

Liebe LeserInnen!

In dieser MHM liegt der Schwerpunkt beim Thema Chirurgie am LKH Mürzzuschlag. Vor einigen Tagen fand im LKH eine Veranstaltung statt, bei der die Bevölkerung über das zukünftige Aussehen des Mürzer Krankenhauses informiert werden sollte.

Unglaublich aber, was dann geschah. Über die Tatsache, dass die Chirurgie geschlossen wird, informierte man die BesucherInnen nur am Rande. Und dies auch erst, nachdem es durch massive Zwischenrufe gefordert wurde.

Ein überaus schwacher Moderator und inhaltslose Reden der KAGes-Vertreter (wie nicht anders erwartet) leiteten die Propagandashow ein. Wenn nicht eine der SprecherInnen des Forums spontan zum Mikrofon gelaufen wäre und es sich zu Nutze gemacht hätte, wäre die Veranstaltung wirklich zu einer KAGes-Show verkommen. Tatsächlich durfte Margret Kraischek ihre Ausführungen aber nicht zu Ende bringen.

Einige, viel zu wenige, durften Anfragen richten, die im wesentlichen nicht beantwortet wurden. Als dies dem Moderator zuviel wurde, machte er einfach Schluss, nicht aber ohne der geplanten Wortmeldung der grünen Landtagsabgeordneten Lechner-Sonnek: wie zu erwarten schloss sie sich in der Argumentation dem „Zusperrern" inhaltlich voll an.

Der KPÖ-Landtagsabgeordnete Dr. Werner Murgg, kam wie die meisten anderen Personen nicht zu Wort. Wie diese Tatsache mit dem grünen Demokratieverständnis in Einklang zu bringen ist, weiß wahrscheinlich nur Frau Lechner-Sonnek selbst.

Übrigens haben sich die Grünen in dieser Frage bislang gegen die Interessen der BürgerInnen gestellt und sind wohl dabei, ihre Ideale zu verraten. Noch ist es aber nicht zu spät, sie haben es in der Hand, am 7. Juli im Landtag für die Erhaltung der Chirurgie und gegen die Kagesmanager und dem SP Landesrat Hirt zu stimmen!

ironisch provokant kritisch witzig

Vor ein paar Wochen traf ich mich mit einem kulturell interessierten jungen Mürzzuschlager. Er, und noch ein paar kulturell engagierte Freunde würden gerne Texte veröffentlichen und zwar in der MHM. Ich habe mir so angehört was sie da so machen wollen. Er sagte damals: Ironisches und Provokantes, Witziges und Kritisches. Ich lud ihn daraufhin sofort ohne wenn und aber ein, für die Juni-Nummer etwas zu machen. Nun ist es soweit, es gibt den ersten Brief der **Herta Freundlich!** im MHM!

PS Ich würde mich freuen, Sie beim Gartenfest begrüßen zu dürfen und mit Ihnen ein Gespräch zu führen. GR Franz Rosenblattl

Verordnung §1
Im Gemeindegebiet der Stadt Mürzzuschlag ist der Konsum von alkoholischen Getränken auf öffentlichen Straßen und Plätzen sowie in sämtlichen Parkanlagen und auf allen Spielplätzen verboten.

Alkoholverbot auf öffentlichen Plätzen

Diese Forderung brachte bei der vorletzten Gemeindratssitzung der FP-Gemeinderat Meißl als Dringlichkeitsantrag ein. Damit will er die Jugendlichen vom Stadtplatz wegbringen. Über das Problem Alkohol selbst soll dabei ja nicht diskutiert werden, die Wirte sollen natürlich weiterhin Alkohol am Stadtplatz ausschenken dürfen. Bei den Megaevents wird es natürlich auch Alkohol in rauhen Mengen geben.

Kurzum, einzig diejenigen die sich einfach ihr Bier beim Zielpunkt oder sonstwo kaufen – weil sie sich´s eventuell nicht leisten können oder wollen – die sollen vom Stadtplatz verschwinden oder die Konsequenz ziehen und sich bei den Wirten ansaufen... Erinnern wir uns doch noch gut an Aktionen einheimischer Wirte zu Schulschluss, wie das sogenannte „Niederkübeln" oder das 1 Euro Mix-Getränk und so weiter und so fort.

Hier kommt in der Argumentation schon eine starke Portion Populismus zum Vorschein. Wird durch so ein Verbot das Problem Jugend und Alkohol gelöst? Nein, es wird nur verlagert, dorthin wo man es nicht mehr sieht und es damit unkontrollierbar wird.

Vandalismus, Anpöbelung und Belästigungen sind nicht tolerierbar und erfordern, wenn nötig, das Einschreiten der Polizei. Am Stadtplatz kann dies die Polizei auch überprüfen. Sobald die Jugendlichen jedoch irgendwo hin in die „Illegalität" getrieben werden, entziehen sie sich jeglicher Kontrolle und Aufsicht, trinken und konsumieren was sonst noch alles.

Diese Meinung teile ich mit vielen anderen Personen und Vertretern von Institutionen, die sich ernsthaft und nicht nur oberflächlich mit der Problematik „Alkohol und Jugend" auseinandersetzen.

Abgesehen davon, würde ein solcher Beschluss zur Folge haben, dass dann zwangsläufig auch der Wanderer auf sein Jausenbier verzichten muss, es sei denn er hat eine Konzession...

Wer, wenn nicht wir? Wo, wenn nicht hier? Wann, wenn nicht jetzt?

Im nächsten März finden die Gemeinderatswahlen statt. Wir suchen Personen mit Courage und die sich mit den momentanen Zuständen nicht abfinden wollen. Kontakt: kpoemz@aon.at oder 0650 2710550

GARTENFEST 2009 :
Das Kinderpogramm, das Musikprogramm und allerlei Zubehör

Das Kinderpogramm beim Gartenfest versteht sich nicht als "Kinderaufbewahrungs-" oder als "Beschäftigungspogramm". Während sich die Eltern zwangslos mit sich, mit Freunden oder mit der Musik unterhalten, haben die Kleinen immer etwas zu tun. Viele Mütter und Väter wissen ja schon aus Erfahrung, dass sich die MitarbeiterInnen von Kinderland immer etwas einfallen lassen, damit die Kinder kreativ beschäftigt werden. Somit ist es auch heuer gewährleistet, dass Kinder und Eltern ihren Spass haben werden.

Ab 17 Uhr Rock im Garten:

MOTEL SHOT (acoustic duo)...

...sind Wolfgang Weinrauch **"Mister weini"**: (vocals, acoustic guitar) und Walter Ganshofer: (lead guitar)

Zwei Musiker aus Mürzzuschlag die zusammen schon Mitte der achziger Jahre in der legendären Band „The Rivets" für die Gitarren und Vocals verantwortlich waren. Danach ging jeder für sich eigene musikalische Wege die sich aber zu Beginn des Jahres wieder kreuzten. man entdeckte eine gemeinsame Liebe für akustischeFolksongs die schon längst nichts mehr mit Zeitgeist zu tun haben und beschloss zusammen das Projekt „motel shot" zu initiieren um längst vergessene Perlen der Folkmusik wiederzubeleben. Das Repertoire von „motel shot" beinhaltet allerdings nicht nur Coverversionen, sondern gut zur Hälfte Songs aus eigener Feder die teils rockig und teils schon fast herzzerreißend interpretiert werden. Einige Shows die zusammen bereits gespielt und vom Publikum sehr gut aufgenommen wurden, geben dem Duo die Bestätigung musikalisch auf dem besten Weg zu sein. Aktuelle Website (auch zum Reinhören): www.myspace.com/misterweini

BARADUKI

Musiker aus Mürzzuschlag und Umgebung, die mit Gitarren, Bass, Schlagzeug und auch selbstgebauten Rhythmusinstrumenten vor allem eigene Stücke zum besten geben. Die Band legt sich nicht nur auf eine Musikrichtung fest, sondern bewegt sich von Funk – Rock – Reaggae über jazziges bis hin zu orientalischen Klängen, die zum Teil als Instrumental aber auch in Songs interpretiert werden. Die Baradukis sind bereits zum zweiten mal beim Gartenfest. Waren sie vor ein paar Jahren noch ein Geheimtip sind sie heuer die Gruppe des Abends.

Doris Glaser(bass) Bernhard Reschny(guit), Willem van der Hulst(drums) Karl"Jim"Maier(perc.) , Richard Hausleber(voc.guit)

DAS ZUBEHÖR

Natürlich gibt es auch diesesmal wieder das "Murauer" vom Fass genauso wie die Bratwurst mit Erdapferlsalat und Kaffee und Kuchen, eine Verlosung von allerlei Dingen – dazu freier Eintritt, funktionierende Toiletten, gute Musik aus der Dose am Nachmittag und dem Besuch von Ernest Kaltenegger.

Einzig das Wetter können wir leider nicht bestellen, darum sind wir auch gerüstet, sollte es wieder einmal zu einem Regenguss kommen.

„Wir kämpfen weiter für unsere Chirurgie"

von Thomas Stanzer (Steirische Volksstimme)

Das Forum Pro LKH zeigt sich weiter kämpferisch, wenn es um die Zukunft der Mürzzuschlager Chirurgie geht. Man erzählt von lebensbedrohlichen Situationen und versteht die Ignoranz von Spitalsbetreibern und Landespolitik nicht.

Seit 10 Jahren versucht der Spitalsbetreiber Kages, die Chirurgie Mürzzuschlag zu liquidieren. Vor zwei Jahren haben gut 18.000 Menschen aus der Region für den Erhalt der chirurgischen Abteilung unterschrieben. Vergeblich? Wenn es nach SPÖ und Grünen geht, ja. Mit Rückendeckung dieser Parteien will die Kages der Chirurgie das Licht abdrehen. Aus Kostengründen, wie es heißt. Übrig bleiben soll eine chirurgische Ambulanz. Und das reicht nicht, wenn man die Vertreter des Forums Pro LKH Mürzzuschlag rund um Primarius Helmuth Amsüss, den ehemaligen ärztlichen Leiter des LKH, über Probleme berichten hört.

Schmerzvolle Odyssee

So etwa über die Odyssee der Schwiegermutter von Bewohner-Vertreterin im Forum Margret Kraischek. Die 70-jährige hatte beim Wandern einen Unfall. Bei der Erstversorgung in Mürzzuschlag wurde eine CT und ein Röntgenbild gemacht, dann wurde sie nach Bruck geschickt. Ein Schichtwechsel bei der Rettung sorgte für die erste Verzögerung, Wartezeiten in Bruck für die nächste, weil dort viel los war. In Bruck wurden alle schon gemachten Untersuchungen wiederholt – soviel zum Kosten senken.

In der Zwischenzeit war der Fuß der rüstigen Dame so angeschwollen, dass eine Operation (OP) nicht mehr möglich war. Darauf folgte die Warterei auf ein freies Bett. Auch die Rettungsfahrer mussten warten, weil man ja bei Platzmangel nach Leoben hätte ausweichen müssen. Jedenfalls fand sich ein Bett; nach wenigen Tagen sollte die OP folgen. Bis dahin hatten sich aber offene Wunden am Bein gebildet – wieder keine OP. „Wäre meine Schwiegermutter in Mürzzuschlag operiert worden, wäre längst alles behoben gewesen", ist Frau Kraischek sicher. Nach gut einer Woche wurde die Frau doch in Mürzzuschlag operiert und auf der Chirurgischen Station perfekt weiter behandelt.

Lebensbedrohlicher Zustand

Das ist genau der Wunsch der Bevölkerung. Erstversorgung auf der Chirurgie, Weiterbehandlung auf der REM(remobilisierung)-Station. Nicht entweder – oder! Der aktuelle Zustand sei jedenfalls untragbar. „Die Leute wissen nicht einmal, ob sie noch ins LKH Mürzzuschlag fahren können oder nicht", so ein Forums-Mitstreiter. Und: „Was nutzt uns die beste Spezialklinik in Bruck oder Leoben, wenn wir sie nicht erreichen?"

So geschehen im Winter nach mehreren Schiunfällen am Stuhleck. In Bruck habe es weder freie Betten noch OP-Kapazität gegeben. Und die Rettungswägen waren ausgegangen, weil alle verfügbaren im Einsatz waren. „Eine Frau mit einem offenen Bruch hat geschrien vor Verzweiflung, weil sie nicht entsprechend behandelt werden konnte", berichtet Margret Kraischek. Man lebe in einem lebensbedrohlichen Zustand, habe ihr eine Wiener Ärztin gesagt.

Getürkte Fallzahlen

Zu tun gebe es für die Chirurgie jedenfalls genug – entgegen den Fallzahlen, welche die Politik gern als Argument für das Zusperren verwende. Tatsächlich ist

die Zahl der Operationen von 2003 auf 2008 von mehr als 1400 auf 400 zurückgegangen. Das liege aber nur daran, dass seit 2005 – da kam der große Einbruch bei den OP-Zahlen – in Mürzzuschlag nicht mehr rund um die Uhr operiert werden durfte und die meisten Patienten nach Bruck geschickt wurden!

Besonders verärgert ist man beim Forum, weil die Kages eine Info-Veranstaltung des Forums quasi als die ihre missbraucht hat. Das Forum wollte die Bevölkerung am 18. Juni informieren. Da hat die Kages am

selben Tag, nur eine Stunde früher, am LKH-Gelände zu einer Veranstaltung geladen – bei der die Forum-Mitglieder nicht zu Wort kommen durften. „Mir wurde sogar das Mirkofon abgedreht", ärgert sich die Bewohnervertreterin Kraischek.

Showdown in Graz

Am 7. Juli soll das anders sein. Da wird die Zukunft des LKH Mürzzuschlag in der letzten Landtagsitzung vor dem Sommer besiegelt. Derzeit sind SPÖ und Grüne für das Zusperren. Die KPÖ war stets dagegen. Die ÖVP hat zwar seinerzeit für das Spitalsreformpaket gestimmt, ist jetzt aber eher für den Erhalt der Chirurgie.

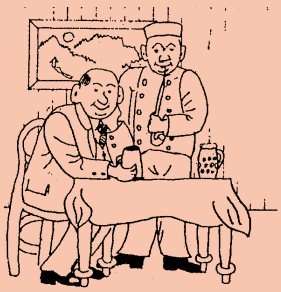
Das Forum will in Graz dabei sein – ebenso Menschen aus Bad Aussee, die um den Erhalt ihrer chirurgischen Abteilung kämpfen. „Werden die Politiker die Verantwortung übernehmen, wenn bei uns jemand stirbt, weil alles zu langsam ging?", fragt man sich beim Forum Pro LKH Mürzzuschlag. Man werde keine Ruhe geben, egal, was am 7. Juli in Graz passiert.

Busfahrt nach Graz

Am Dienstag, den 7. Juli findet in Graz eine Landtagssitzung statt, an der über die Chirurgie Mürzzuschlag abgestimmt werden soll. Das Forum pro LKH organisiert dazu eine Busfahrt. Preis.: 5 €uro Abfahrtszeiten werden bei der Anmeldung bekanntgegeben.
E-Mail: forumprolkh@aon.at
oder Tel.: 0650 2710550

www.chirurgie-muerz.isdrin.at

Mürzer Stammtisch



„Host schon g`hert, die Freiheitlichen woll`n in Miaz a Alkoholverbot einfiahrn"

„Na, des wäre jo schrecklich!"

„Wieso?"

„Na jo, daun derfast jo du nix mehr ausschenk`n!"

„Geh, des gült jo fia uns Wirt`n dou net, im Gegenteil, ba mia derfn`s weidda sauf`n bis umfolln"

Impressum: MHM Informationsblatt für Mürzzuschlag- Hönigsberg, Wienerstraße 148, 8680 Mürzzuschlag
email: kpoe@muerznet.at • Tel. 03852 / 24 53

Von Mutmaßungen und Prioritäten!

Viele unserer geschätzten LeserInnen werden es wissen, wenn Termine kollidieren, muss man Prioritäten setzen. So musste ich auf die letzte Kulturausschusssitzung verzichten, da am selben Tag für den Erhalt der Mürzzuschlager Chirurgie „gekämpft" wurde! Wir waren mit Flugblättern unterwegs, um die Bevölkerung wachzurütteln.

Dies passte allem Anschein nach dem Gemeinderat Holzer von den Grünen nicht, da er auf einer öffentlichen Internetplattform schrieb, dass ich eben im Ausschuss gefehlt und stattdessen Flugblätter verteilt habe. Lieber GR Holzer, wie das mit Prioritäten so ist… der eine hat diese, der andere jene…

Vielleicht wird man sich an das Forum Pro LKH Mürzzuschlag in ein paar Jahren erinnern und die Leute werden zurückdenken und vielleicht sagen: „Die haben wenigstens was getan!"

Eventuell wird es auch Bürger geben, die sich an den GR Holzer erinnern und die dann sagen: „Er war brav in jeder Sitzung!"

Womit wir aber schon bei den Mutmaßungen wären. Jener GR Holzer behauptete auch auf genannter Plattform, dass dieses Flugblatt die Handschrift der Mürzzuschlager Kommunisten trägt.

Und hier gilt es ganz klar und deutlich zu sagen: Ja, und wenn auch das Flugblatt die Handschrift der KPÖ Mürzzuschlag tragen sollte, so spricht das ja für sie, weil die KPÖ die Sorgen und Ängste der Bevölkerung ernst nimmt! Die KPÖ Mürz bietet eben engagierten Bürgerinnen und Bürgern eine Plattform!

Was wurde denn aus den Mürzzuschlager Grünen? Eine Altpartei, die sich nur mehr durch parteipolitische Taktik auszeichnet! Keine klaren Aussagen, keine Unterstützung von Bürgerinitiativen mehr, es wird nur mehr das eigene dünne Süppchen auf Sparflamme gekocht und vor dem Wahltag schlottern die Knie!

Ich persönlich bin vom Verhalten des GR Holzer – der vor Jahren die SPÖ verließ, weil er kein Parteisoldat mehr sein wollte – enttäuscht! Er ist jetzt wieder dort angekommen wo er losgestartet ist- eben ein Parteisoldat der Grünen.

Gemeinderätin Rosamarie Zink

Vorab: Herta Freundlich, das ist nicht K nicht S und gar schon überhaupt nicht FPÖ, auch nicht Schwarz, Grün oder Orange. Herta Freundlich aber dankt dem Herrn Franz und den Seinen für die Bereitstellung einer Seite hier und zollt dem gelebten Umgang mit freier Meinungsveräußerung aufrichtigen Respekt.

Briefe von Herta Freundlich*

Liebe Mürzer und -innen!

Wenn ich durch Mürzzuschlag gehe, hör‘ ich immer wieder Leute sagen, hier, in diesem Mürz, da ist nichts los, was ich persönlich nicht verstehe.

Mürz, das sei wie ein taubstummer Totenchor, ein Gutschein auf narkosefreies Wurzelziehen, ein Eigentor.

Ob dieser regional-fatalen Heimatschollenbitternisverblendung sieht der Mürzer vor lauter Bier sein Krügerl nicht, hat er sich Scheuklappen aufgesetzt, die ihm den Blick verengen, denn nur so ist zu erklären, dass er übersieht: in Mürzzuschlag, da ist immer etwas los, allein, es wird verkannt! Mürzzuschlag, das ist in Wahrheit Innovation: Sanfter Tourismus, das war gestern, Mürzzuschlag setzt dagegen längst schon auf sanfte Beisl-Szenerie, Andacht, Stille und Besinnlichkeit statt überfüllte Trinkerhallen, meditative Einzelsitzungen bis zur Erleuchtung der Zwölf-Krügerl-Stufe, das ist das Konzept der Zukunft und in Mürz längst schon gelebte Tradition.

Auch von außerhalb wird Mürzzuschlag in wahren Scharen zugewandert, allein die festlichen Veranstaltungen der Jünger des Johannes, im Volksmund böse „brahmsophil“ genannt, ziehen ganze Praterstadien aus dem Urbanen in unsere schöne Gebirgsverödung, Menschen wie aus einer neuen Welt. Leider, leider aber bleibt von denen selten einer hier, eher möchte man vermeinen, manche nehmen bei ihrer Heimreise noch einen Mürzer mit, weil die ja immer weniger werden. Und irgendwo müssen die ja hin, Lebendsouvenirs sozusagen, pflegeleicht und billig im Erhalt, wenn man sie erst einmal an Ottakringer gewöhnt hat, das an sich grausig ist und von hiesigen Mürzern nur verwendet wird um beim Schwarzfischen Forellen betrunken zu machen oder in seichten Gewässern gleich mit den Dosen nach ihnen zu werfen.

Auch einen Stadtplatz, einen prächtigen, hat Mürzzuschlag jetzt, mit einer Basisausstattung Lego kann man sich den für zu Hause sogar ganz einfach duplozieren. Auch das ist Teilkonzept. Volksverhöhnung mittels übergescheiter Architektur, das ist in Mürz verpönt, hier wird so gebaut, als hätte jeder da und dort ein bisserl mitgemacht.

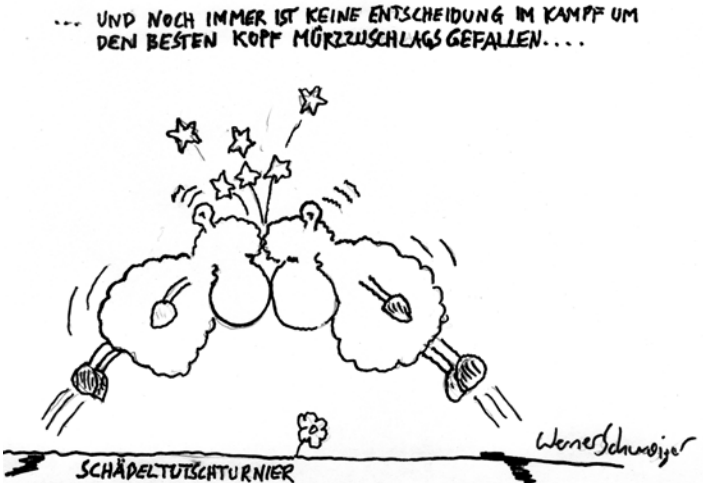
Da passen Veranstaltungen mit solchen Kapazundern wie dem singenden Winnteou und Träger des seeadlerknochengeschnitzten Verdienstkreuzes für konsequent gelebte Dauerpeinlichkeit, Waterloo, wie maßgeschneidert auf das Stadtplatzpflaster.

In Mürzzuschlag, da kennt man auch keinen Generationskonflikt, denn hier ist alles eine Generation, selbst das Jugendzentrum plant schon Pensionistenturnen anstatt Punkkonzert. Die Jugend selbst, verhält

sich angepasst, auch wenn sie alle fünf beisammen sind, keine Spur von Revoluzzertum, öffentlich wird zum Brauchtum der Väter sich bekannt und gebürschtelt wie am Würschtelstand.

Man sieht also, in Mürzzuschlag, da arbeiten für Mürz und für die Mürzer nur die besten Köpfe nur. Und dass die in einem Schädeltutschturnier ermittelt wurden, das ist ein Gerücht, ein böses.

Und trotzdem wird all dies wenig nur gedankt, vieles schlicht verkannt. Um diesem Umstand abzuhelfen, erlaubt Herta Freundlich sich bescheiden, hier drei ergänzende Marketingaktionen vorzuschlagen:



Sommerfrische für Prominente

In Mürz werden Prominente zur Religion erhoben, ein paar Tage hier auf Kunstklausur, schon bekommen sie Büsten in die Welt gestellt und Museen anbenannt. Bald schon wäre Mürzzuschlag das Monte Carlo des oberen Mürztales. Auch ein Franzobel hat hier schon verweilt, ein Buch verfasst sogar, das hier in Mürzzuschlag spielt und handelt – als erstes Zeichen bin ich also zumindest für einen Franzobel-Gedächtnis-Kegelsportverein und für die Kreation einer eigenen „Nedims Franzobel-Pizza“ mit Buchstabensuppenbuchstaben und scharfen Pfefferoni als Belag.

Mürz macht's, der gelebte Slogan

Im Wald und in der Wiese, hinterm Zeltfestzelt, in den weiten Hallen der Parkgarage und als Hochleistungsveranstaltung - quasi Stoßturnier - am Sportplatz öffentlich- ganz Mürz macht's. Swinging Mürzzuschlag. Ganze Buskolonnen würden Schlange stehen, Narzissenfest dagegen nur ein Lercherlschaß. Nicht zu vergessen dabei, die Möglichkeiten zur Frischgenbeschaffung, die sich dabei aufspreizen, was ja gerade hier in unserer inneralpin bedingten Materialverdünnung ein wesentlicher Aspekt ist.

Stopp der Abwanderung – Alkoholismus als Chance

Ehestmögliche Heimatbindung durch alkoholische Früherziehung, Schulbier statt Schulmilch. Moderate Preise sorgen für einen dauerhaften Verbleib in der

Region und für zusätzliche Zuwanderung. Diverse unerwünschte Gruppen wie Muslime und andere Nichttrinker, werden durch die Inkompatibilität zum Angebot von vornherein abgeschreckt. Und weil alle immer sowieso andauernd immer schon schöngesoffen sind, ist auch wieder mit einem deutlichen Anstieg der Geburtenrate zu rechnen.

So bleibt die Hoffnung, ein kleines Schauferl guter Erde beigetragen zu haben, aus dem ein Mürzer Baum der Erkenntnis wachsen kann, der reife Früchte tragen möge. In diesem hehren Sinne, mit aufrichtigen und loyalen Mürzer Grüßen,

Ihr Herta Freundlich

Der Text versteht sich als Satire und will als solche auch verstanden werden. Wer persönlich sich beleidigt fühlt, der interpretiert wohl falsch und ist entschuldigt.

Herta Freundlich ist wechselweise eine Ein-und Mehrmannshow und plant in Zukunft regelmäßig Veranstaltungen und Programme satirischen und auch anderen Inhalts. Bei Interesse bitte um Kontakt unter* ***hertafreundlich@aon.at.*

Es stinkt zum Himmel...

...aber zuvor bekommen die Reisenden eine kräftige Brise vom Fäkaliengestank ab. Die Beschäftigten und die Anrainer am Bahnhof haben das Pech mit dem unangenehmen und grauslichen Geruch arbeiten bzw leben zu müssen. Worum geht`s?

Seit geraumer Zeit setzen die ÖBB im Nahverkehrsbereich die neuen Triebwagengarnituren ein. Diese kommen stündlich in Mürzzuschlag am Bahnsteig 1 an und fahren nach kurzem Halt und maschinellem Entleeren der Toiletten wieder ab. Bei diesem Vorgang entweicht die Luft und damit der Gestank aus dem Fäkalienbehälter. Es ist nicht nur eine Zumutung für die Reisenden und Beschäftigten sondern ein Armutszeugnis für die ÖBB und unsere Stadt. Was hilft da das schönste Werbematerial, wenn der erste Eindruck von Mürzzuschlag ein so unangenehmer ist. Diese Entleerungen müssen auf irgendwelchen Abstellgleisen erfolgen und dürfen nicht am Bahnsteig gemacht werden!

Sprechtage des Mieterschutzverbandes in Mürzzuschlag!

DER MIETERSCHUTZ VERBAND
Willkommen

...ist die Interessenvertretung der Wohnungssuchenden, Mieter, Pächter und Wohnungseigentümer Österreichs.
...will die Herbeiführung einer allgemeinen Besserung der Wohnverhältnisse für alle Bevölkerungsschichten
...will ein verfassungsmäßig garantiertes „Recht auf eine zeitgemäße Wohnung" schaffen

Unsere Leistungen:
Unsere Juristinnen und Juristen beraten Sie gerne bei allen Fragen des Wohn- und Mietrechts, insbesondere:
Expertenberatung zu Fragen des gesamten Mietrechts
Rat und Hilfe beim Abschluß von Mietverträgen
Überprüfung von Mietzinsvorschreibungen
Prüfung von Betriebskosten-, Heizkosten- und Erhaltungsbeitragsabrechnungen

Jeden Ersten Dienstag im Monat
Nur nach Telefonischer Vereinbarung:
Tel. 0316 / 38 48 30. oder 0650 / 2710550

Auskunft und Anmeldung:

kinderland Steiermark

Mehlplatz 2, 8010 Graz

Tel.: 0316 / 82 90 70

Fax: 0316 / 82 06 10

Tel. Franz Rosenblattl, 0650 2710 550,
Heinz Wimmler, Tel. 038 52 / 30 373

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen für Ferienaktion gesucht!

Reichensteuer jetzt!

Die Unterzeichneten richten gemäß Art. 11 StGG an den Nationalrat folgende

Petition

Vermögen von mehr als einer Million Euro sollen mit einer Vermögenssteuer von 5 Prozent, zweckgebunden für Beschäftigungsprogramme, Existenzsicherung und Armutsbekämpfung, besteuert werden.

Diese Petition ist eine Initiative der steirischen KPÖ.
Unterschriften bitte an folgende Adresse schicken:
KPÖ Mürzzuschlag
Wienerstraße 148,
8680 Mürzzuschlag
Tel. 0650 27 10 550

Vorname und Name	Anschrift (eingetragen im Wählerverzeichnis)		Unterschrift
	Geburtsdatum	Datum d. Unterstützung	
Vorname und Name	Anschrift (eingetragen im Wählerverzeichnis)		Unterschrift
	Geburtsdatum	Datum d. Unterstützung	
Vorname und Name	Anschrift (eingetragen im Wählerverzeichnis)		Unterschrift
	Geburtsdatum	Datum d. Unterstützung	